



München: Moslem darf nicht Lehrer werden



Das ist einmal ein Licht im dunklen Tunnel: Die Münchner Abendzeitung meldet, dass der 30-jährige [Marwan Al-M. nicht Lehrer werden darf](#). Wegen seiner Kontakte und Mitarbeit bei der „Muslimischen Jugend Deutschland“, dem „Islamischen Zentrum München“ und der „Islamischen Gemeinschaft Deutschland“ sei er charakterlich für den Schuldienst nicht geeignet. **Update – mit Zusatzinfos über die Muslimische Jugend Deutschland, bei der Marwan Al-M. Ausbilder war / ist.**

(Von Michael Stürzenberger)

Die AZ über den zwielichtigen Möchtegern-Lehrer, der nun gegen die Entscheidung der Münchner Schulbehörde vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht klagt:

Der 30-jährige Marwan Al-M. darf wegen seines Glaubens nicht als Lehrer arbeiten. Er ist Moslem und der Bayerische Verfassungsschutz behauptet: „Al-M. gehört einer radikalen islamistischen Organisation an.“

Daraufhin stufte ihn die Schulbehörde der Landeshauptstadt München als „charakterlich“ für den Schuldienst nicht geeignet ein. Gegen diese Entscheidung klagte Marwan Al-M. mit deutsch-syrischer Abstammung jetzt vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht.

Sein Verteidiger Gerd Tersteegen: „Was der Verfassungsschutz hier versucht, ist die Integration der Muslime in unserer Stadt zu boykottieren. Dem Verfassungsschutz glaube ich überhaupt nichts mehr. Bei den Zwickauer Neo-Nazis kam es zu einer Fülle von Verfehlungen!“ Konkret wird dem Realschullehrer für Wirtschaft und Mathe vorgeworfen:

Als Ausbilder in der „Muslimischen Jugend Deutschland“ (MJD) soll er Kontakt zu verfassungsfeindlichen Organisationen gehabt haben – zu dem „Islamischen Zentrum München“ (IZM) und der „Islamischen Gemeinschaft Deutschland“ (IGD).

Auf seinem Laptop habe er Dokumente mit radikalen islamistischen Ideologien gespeichert. Al-M. erklärte, dass er die Texte auf dem Laptop gespeichert habe, weil er sich mit dem Thema auseinandersetzen wollte: „Manches, was da stand, war so komisch, dass ich es gleich wieder abgespeichert habe.“

Komisch ist es, wenn jemand etwas abspeichert, das er komisch findet. Des Weiteren ist es komisch, wenn ein fundamentaler Moslem, der intensive Kontakte zur Islamischen Gemeinschaft und zur Muslimischen Jugend Deutschland hat, „radikale islamistische Ideologien“ komisch findet. Noch komischer ist aber, dass Imam Bajrambejamin Idriz, der die gleichen engen Kontakte wie Marwan Al-M. pflegt, auch weiterhin sein „Zentrum für den Islam in Europa in München“ planen darf.

Hier alle Infos über Imam Idriz, zusammengefasst in der Kurzausgabe von „Die Akte Idriz“:

Welche Tragweite es im Übrigen hat, dass dieser Marwan Al-M. Ausbilder bei der Muslimischen Jugend war oder ist, zeigt ein Blick in Schriften, die dort verbreitet werden. Bei einer [Kopftuchmodenschau in Erding](#) hat PI München im Mai 2010 die Broschüre „Ratschläge an meine jungen Geschwister“ gefunden, die von der MJD vertrieben wird. Auszüge:

„Macht es euch zum Grundsatz, jeden Teil eurer Angelegenheit, mit dem ihr euch befasst oder zu tun habt, in der Schari'a ausfindig zu machen“

„Ahmt den nach, den Allah euch als Vorbild gezeigt hat“

„Seid wie der Paradiesgarten für die Freunde Allahs und wie das Höllenfeuer für seine Feinde“

„Passt euch einer Gesellschaft und eurer Umgebung nicht an, falls sie unislamisch ist. Ändert die Umgebung und die Gesellschaft entsprechend euren Glaubensgrundsätzen“

„Zeigt Toleranz in den Angelegenheiten, die das Diesseits und euer Nafs betreffen, aber nicht in etwas, was eure Religion angeht“

„Betrachtet Situationen, die unislamisch sind, wie das Sitzen auf Nesseln! Neigt euch keiner Aufgabe zu, die einen Widerspruch zu euren Religionsgrundsätzen bildet“

„Begrift endlich, dass es keine Bewegung ohne Moscheen gibt, es keine Bewegung geben wird“

Man darf nur hoffen, dass sich der zuständige Richter am Bayerischen Verwaltungsgericht seinen gesunden Menschenverstand von der muslimischen Taqiyya des Herrn Al-M. nicht vernebeln lässt.

Löwen, auf die wir verzichten können

☒ Mehr als 6000 Deutsche habe Berlins Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (SPD) bereits „gemacht“ – so hieß es unlängst in [einer ARD-Reportage über die Sarrazin-Debatte](#). Dass ein deutscher Pass allerdings keineswegs zwangsläufig Beweis für eine Eingliederung in das deutsche Volk sein muss, beweist der Sprechsänger „Fouad Raa“ (Foto). Zwar besitzt er einen deutschen Pass – fühlen tut er sich jedoch als Marokkaner.

So heißt es in seinem Lied [„Der Löwe aus dem Atlas“](#):

*Ich bin kein Deutscher nur weil ich 'nen deutschen Pass hab'.
Man ich habe nicht vergessen woher ich abstamm'. Ich bin ein
Marokkaner, im Blut ein Marokkaner, ich bin dieser Löwe – der
Löwe aus dem Atlas.*

Für diese Verhöhnung der deutschen Aufnahmegesellschaft erntet der adipöse Nachwuchsmusiker unter dem Video euphorischen Applaus von seinen Glaubensbrüdern.

So schreibt „marocdigga“:

*@mabank er ist stolz darauf marokkaner zu sein. Wieso sollte
er Deutsche sein wollen*

„maghreb97“ ergänzt:

ist doch schön das er den namen allah bennent im lm lied

Und „headscho9“ schreibt:

*yeah Fouad ... immer weiter so .. hammer video und hammer lied
über unser Heimatland...*

dein bro

DJ HEADSCHOT

Leider stehen „Fouad Raa“ und seine Anhänger mit ihrer Position nicht alleine da. Hierzu ein Ausschnitt aus der Politrunde „Anne Will“:

Folgende Szene entstand nach einer Einbürgerungszeremonie in Berlin-Neukölln:

Stellt sich noch die Frage, warum man in Deutschland lebt, wenn man trotz entsprechender Staatsbürgerschaft nicht Deutscher sein will?

Sex-Gangster mit Gebetskette gesucht



In Düsseldorf sucht die Polizei fieberhaft nach einem brutalen Sex-Gangster. Der Täter schlug an einer

Haltestelle solange auf eine 41-jährige Frau ein, bis sie in Ohnmacht fiel. Dann wurde das Opfer vermutlich von ihrem Peiniger vergewaltigt. Rechtfertigen konnte der Täter dies offensichtlich mit seiner „Religion“. Er trug in seiner Hand eine Gebetskette.

[Express](#) berichtet:

Unfassbare Sex-Attacke in Düsseldorf-Flingern: Ein Mann attackierte hier am vergangenen Sonntag gegen 4.30 Uhr eine 41-Jährige, wollte sie unsittlich begrabschen. Als die Frau sich wehrte, rastete er komplett aus!

Der Mann schlug sie an der Haltestelle „Birkenstraße“ nieder, ließ nicht von ihr ab – selbst, als sie schon am Boden lag. Immer weiter schlug er auf sie ein, bis sie bewusstlos war! Stunden später wachte die Frau in einer Tiefgarage in der Flurstraße auf – halbnackt! Die Polizei geht davon aus, dass der Täter sich auch noch an der bewusstlosen Frau vergangen hat.


Die Schwerverletzte kam in ein Krankenhaus und konnte inzwischen eine Täterbeschreibung abgeben. Der brutale Sex-Gangster ist zwischen 20 und 25 Jahre alt, 1,60 bis 1,70 Meter groß und hatte kurze, dunkle Haare, die am Ansatz leicht lockig waren. Er trug einen Dreitagebart und trug bei der Tat eine silberne Gebetskette um die linke Hand. Er war mit beige-farbener Jacke und Hose, sowie weißen Turnschuhen bekleidet.

Die Polizei ließ ein Phantombild des Mannes anfertigen. Wer den Mann erkennt oder weitere Hinweise geben kann, soll sich bitte dringend bei der Polizei unter 0211-8700 melden!

Zu welcher Religion wird der Sex-Gangster mit der Gebetskette wohl gehören? Ist er ein Evangelikaler, ein Mormone, oder ein Adventist? Die Polizei wird vermutlich in „alle Richtungen“ ermitteln.



„Zeitungszeugen“ zurück am Kiosk

 Von der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler bis zur bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 – „[Zeitungszeugen](#)“ druckt Presseerzeugnisse dieser für Deutschland wie für die ganze Welt einschneidenden Epoche nach und ergänzt sie mit Analysen von Historikern. Seit dem 5. Januar wird die Serie nun in zweiter und überarbeiteter Auflage wöchentlich auf den Markt gebracht.

In der aktuellen Ausgabe sind neben acht Seiten Historikeranalysen das NSDAP-Organ „Der Angriff“, die KPD-Gazette „Der Kämpfer“ und die bürgerliche „Deutsche Allgemeine Zeitung“ enthalten. Hat man sich erst einmal an die altdeutsche Schrift gewöhnt, kann man einiges entdecken. Etwa einen Dr. Goebbels, der sich bereits damals politisch korrekt an „[Parteigenossen! Parteigenossinnen!](#)“ wandte. Dabei war das Projekt anfangs nicht unumstritten.

So [berichtet](#) „Der Westen“:

Die Nachdrucke hatten bei der Erstedition im Jahr 2009 für Wirbel gesorgt. Das Land Bayern scheiterte unter anderem mit einer Urheberrechtsklage. Der Zentralrat der Juden bezeichnete die lediglich lose in den Mantelteil gelegten Nachdrucke damals als „Kopiervorlagen für Nachwuchsnazis“.

Der Kritik wollen die Macher der „Zeitungszeugen“ mit einer Verdopplung des von Historikern zusammengestellten Kommentar- und Analyseteils auf acht Seiten, einem Verzicht von Poster-

und Plakatbeilagen und einer Erweiterung der ausgewählten Blätter aus dem In- und Ausland begegnen. Zudem sollen die Originalzeitungen fortan mit einem Aufdruck markiert werden, um sie eindeutig als historisches Dokument auszuweisen, wie Kiese Wetter [Chefredakteurin, Anmerkung PI] erläuterte.

Die Erstausgabe ist für 1 Euro, alle weiteren Ausgaben zum Preis von jeweils 3,90 Euro erhältlich.

Broder: Androhung von Gewalt ist indiskutabel



A N O N Y M O U S Der Publizist Henryk M. Broder und Berlins Datenschutzbeauftragter Alexander Dix verurteilen in der heute in Berlin erscheinenden Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT die Veröffentlichung privater Daten durch linksextreme Anonymous-Hacker. Jeder dürfe jeden für alles kritisieren, sagte Broder der JF. Die Grenze werde aber überschritten, wenn die Kritik in physische Gewalt oder die Androhung von physischer Gewalt umschlage. Dies sei indiskutabel.

„Das gilt für Autoren der Jungen Welt ebenso wie für die der JUNGEN FREIHEIT. Der Unterschied liegt nur darin, dass im Falle der Jungen Welt die Reaktionen voraussehbar wären (Empörung, Abscheu), im Falle der JUNGEN FREIHEIT es gar keine

Reaktionen gibt.“ Demokratie lebe nicht von richtigen, sondern von falschen Meinungen, betonte der Publizist. „Wenn die nicht oder nur unter Lebensgefahr geäußert werden können, ist es mit der Demokratie vorbei“, so Broder.

Berlins Datenschutzbeauftragter Alexander Dix verurteilte im Interview mit der JF die Vorgehensweise der Anonymous-Hacker als „Methoden des Mittelalters“, die einzig der „Aufhetzung gegen politische Gegner“ dienten. Personenbezogene Daten dürften nicht ohne Wissen und Zustimmung der betroffenen Personen veröffentlicht werden. Alles andere sei ein Verstoß gegen das Bundesdatenschutzgesetz.

Turkish Airlines mit Koran aus Kopfhörer



In 30 besonders ausgestatteten Maschinen der Turkish Airlines werden die Passagiere die Möglichkeit haben, Suren aus dem Koran auf Türkisch zu hören. Geplant ist, dies auf weitere vier Sprachen zu erweitern. Ob Deutsch dabei ist und wann die Lufthansa dieses großartige Angebot übernimmt, ist derzeit noch unbekannt. Wir bedanken uns bei der Anstalt für Religiöse Angelegenheiten, Diyanet, [für diesen religiösen Meilenstein!](#) Allerdings haben die Saudi-Arabian Airlines den Koran [auch im „inflight entertainment“](#) – auf Arabisch.



Deutschlands Umgang mit der Kritik am Islam



Deutsche Behörden haben offiziell bestätigt, dass sie deutschsprachige Internetseiten beobachten werden, die sich kritisch mit muslimischer Immigration und der Islamisierung Europas auseinandersetzen. Nach Angaben von Manfred Murck, dem Direktor des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Hamburg (BfV), wird seine Behörde überprüfen, ob deutsche Bürger, die über das Internet Muslime und den Islam kritisieren Hass schüren und so im kriminellen Sinne schuldig sind, das deutsche Grundgesetz „verletzt“ zu haben.

(Von Soeren Kern / Original: [„Germany attempts to silence criticism of Islam“](#) / Stonegate Institute / Übersetzung: Liz/[Europenews](#))

Diese Handlungsweise des BfV bedeutet einen signifikante Rückschlag für die Ausübung der Redefreiheit in Deutschland

und sie ist das Resultat einer Schmutzkampagne, die von einer dreifachen Allianz aus linksextremen, deutschen, multikulturellen Eliten, diversen muslimischen Interessensgruppen und Mitgliedern der Mainstream Medien geführt wird, die unaufhörlich versuchen die sogenannte Counterjihad Bewegung (auch bekannt unter dem Begriff „Islamophobe“) in Deutschland zu diskreditieren.

Umfrageergebnisse zeigen auf, dass eine steigende Anzahl normaler deutscher Bürger besorgt ist über die Konsequenzen der jahrzehntelangen multikulturellen Politik, die Massenimmigration aus muslimischen Ländern unterstützt hat

Die Deutschen sind insbesondere betroffen, da sich Millionen muslimischer Immigranten weigern sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, und als Folge davon parallele Rechtssysteme in Deutschland entstehen basierend auf islamischem Schariarecht.

Bei dem Versuch diesen Umschwung der öffentlichen Meinung umzukehren, haben die Wächter des deutschen Multikulturalismus Überstunden gemacht um die Initiative zurückzuerobern, indem sie Kritiker des Islams beschuldigen sich an Hassrede zu beteiligen und sie versuchen die sogenannte „neue Rechte“ einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen.

Die Medienkampagne wurde angeführt von zwei finanziell angeschlagenen Zeitungen, der Berliner Zeitung, ihrem Schwesterblatt der Frankfurter Rundschau sowie dem Magazin Der Spiegel, einem linken Nachrichtenmagazin aus Hamburg, das lange als Sprachrohr des deutschen Multikulturalismus fungierte.

In einem Interview, das am 4. Januar 2012 mit der [Berliner Zeitung](#) und der [Frankfurter Rundschau](#) geführt wurde, erklärte Murck, dass die Besitzer antiislamischer Blogs „ein gestörtes Verhältnis zum demokratischen Rechtsstaat“ hätten und oft „Menschenrechtsverstöße“ befürworten würden, die „nach unserer

Verfassung geschützt sind“.

Murck fuhr fort: „Ich sehe zudem Anhaltspunkte für eine strafrechtliche Relevanz, in Frage kämen Tatbestände wie Bedrohung oder öffentliche Aufforderung zu Straftaten.“ Er sagte, dass Kritik an Muslimen und am Islam „Angriffe auf die in Artikel 4 des Grundgesetzes geschützte Glaubensfreiheit“ darstellen.

Das Interview in der Berliner Zeitung und der Frankfurter Rundschau wurde von Steven Geyer und Jörg Schindler geführt, beide sind Journalisten und Propagandisten, die bei den andauernden Versuchen führend waren die äußerst populäre deutschsprachige Internetseite namens Politically Incorrect (PI) zu schließen, die in den vergangenen Jahren zu einer führenden Informationsquelle für Deutsche geworden ist und die hauptsächlich über die Verbreitung des Islams in ihrem Land berichtet.

Das Motto von PI lautet „Gegen den Mainstream, pro-amerikanisch, pro-israelisch, gegen die Islamisierung Europas“, das alles umfasst, was die die deutsche Linke verabscheut.

Beispielsweise haben die Berliner Zeitung und die Frankfurter Rundschau Hysterie geschürt indem sie Dutzende Agitprop Artikel veröffentlichten, einige von Mely Kiyak, einer Türkin in Deutschland der ersten Generation, deren Eltern türkisch-kurdische Immigranten waren, und die sich selbst als „politischen Pionier“ und alle Kritiker des Islams als Hassprediger bezeichnet.

Ein Artikel mit dem Titel [„Politically Incorrect: Vulgär, Enthemmt, Rassistisch“](#) sagt, „ (...) das Internetportal ‚Politically Incorrect‘ Teil [sei] eines international agierenden Netzwerks von Islamfeinden und Volksverhetzer. Das belegen Recherchen der Frankfurter Rundschau.“

Ein anderer Artikel [„PI News: Prototyp der neuen Rechten“](#)

verbindet die Islamkritik mit dem Antisemitismus: „Die Szene ist in Bewegung gekommen, eine „Neue Rechte“ wächst seit zehn Jahren. Wie die aussieht, lässt sich im Blog „Politically Incorrect“ nachlesen. Der Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung, Wolfgang Benz, sieht Parallelen zum Antisemitismus.“ Offene antisemitische Meinungsäußerungen sind im Nachkriegsdeutschland illegal; die Überschneidung besteht hier darin, dass diejenigen, die den Islam kritisieren schuldig sind ein Verbrechen begangen zu haben.

Andere Artikel der Berliner Zeitung und der Frankfurter Rundschau titelten: [„Politically Incorrect: Wo das Netz stinkt“](#), [„Rechtspopulisten: Einig im Hass auf Muslime“](#) und [„Politisch korrekter Hass“](#).

Ein weiterer Amokartikel [„Politically Incorrect: Im Netz der Islamfeinde“](#) bestätigt: „PI [ist] weit mehr als eine harmlose Internetseite. Es handelt sich vielmehr um eine Organisation, die zum Teil hochkonspirativ an der Verteufelung einer ganzen Glaubensgemeinschaft arbeitet. Die in einem internationalen Netzwerk von Islamhassern eine entscheidende Rolle spielt und diese noch auszuweiten gedenkt. Die Gewaltverherrlichern und Rassisten, deren Weltbild dem des norwegischen Massenmörders Anders Breivik ähnelt, ein Forum bietet.“

Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel, das mehr als 10.000 private emails durchsiebte, die PI gestohlen wurden, veröffentlichte einen Artikel, [„Politically Incorrect: Eng vernetzt mit rechter Szene“](#) in dem behauptet wird, dass die Macher hinter PI undemokratisch und eine Bedrohung des deutschen Rechtsstaats seien.

In einem anderen Artikel [„Germany's anti-Muslim Scene: Authorities Debate Surveillance of Islamophobes“](#) [Deutsche anti-muslimische Szene: Behörden debattieren über Überwachung von Islamophoben] wird behauptet, dass Rechtspopulismus eine neue Form des Extremismus sei: „Es gibt Befürchtungen, dass die anti-muslimische Szene immer gefährlicher wird. Im Grunde

geht es um die Frage ob der Hass auf Muslime ausreicht um die Religionsfreiheit und das internationale Verständnis zu gefährden, oder ob es eine radikale aber legitime Meinungsäußerung durch einzelne Autoren ist innerhalb des verfassungsrechtlichen Rahmens.“

In jedem Fall hat das Nachrichtenmagazin Spiegel hart daran gearbeitet um alle Kritiker des Islams als der „rechtsextremen Seite“ zugehörig zu zeichnen, obwohl Meinungsumfragen mit überwältigenden Zahlen aufzeigen, dass die Wähler aus allen Teilen des politischen Spektrums über die Ausbreitung des Islams in Deutschland besorgt sind.

Eine Meinungsumfrage mit dem Titel [„Zur Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Verschiedenheit“](#) durchgeführt von der soziologischen Fakultät der Universität Münster in Zusammenarbeit mit dem renommierten politischen Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid zeigt auf, dass die Mehrheit der Deutschen nicht mit der Aussage des deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff übereinstimmt, dass der Islam „zu Deutschland gehört“, auf Grund der vier Millionen Muslime, die jetzt dort leben. Deutschland hat die zweitgrößte islamische Bevölkerung innerhalb Westeuropas nach Frankreich, wobei die Türken die größte Minderheit innerhalb dieser Gruppe darstellen.

Die Studie zeigt, dass nur 34% der Westdeutschen und 26% der Ostdeutschen eine positive Meinung über Muslime haben. Weniger als 5% der Deutschen denken, dass der Islam eine tolerante Religion sei und nur 30% sagen, dass sie dem Bau von Moscheen zustimmen. Die Anzahl der Deutschen, die dem Bau von Minaretten zustimmen oder der Einführung muslimischer Feiertage, ist noch geringer.

Weniger als 10% der Westdeutschen und 5% der Ostdeutschen sagen, dass der Islam eine friedliche Religion sei. Mehr als 40% der Deutschen glauben, dass die Ausübung des Islams strengstens beschränkt werden sollte.

Nur 20% der Deutschen glauben, dass der Islam in die westliche Welt passt. Signifikant ist, dass mehr als 80% aller Deutschen mit der Aussage übereinstimmen „dass Muslime sich unserer Kultur anpassen müssen“. Mehr als eine Million Immigranten leben dauerhaft in Deutschland und können kein Deutsch sprechen.

Eine andere Untersuchung [„Global Views on Immigration“](#) [Allgemeine Ansichten über Immigration], durchgeführt von dem in London ansässigen weltweit tätigen Meinungsforschungsinstitut Ipsos fand heraus, dass die Hälfte der Deutschen glauben, dass „zu viele Immigranten“ in ihrem Land seien.

Bei der Antwort auf die Frage „Würden Sie sagen, dass die Immigration im Allgemeinen eher einen positiven oder einen negativen Einfluss hatte?“ antworteten 54% der Deutschen, dass der Einfluss eher negativ war. Beinahe 60% der Deutschen stimmten mit der Aussage der Untersuchung überein: „Immigration hat einen zu großen Druck auf die Leistungen der öffentlichen Hand“ in Deutschland ausgeübt.

Eine andere Untersuchung [„Muslim-Western Tensions Persist“](#) [Anhaltende muslimisch-westliche Spannungen] veröffentlicht von dem in Washington DC ansässigen Pew Research Center stellt fest, dass 61% der Deutschen glauben, dass ihre Beziehung zu Muslimen schlecht sei. Die Umfrage zeigt ebenso, dass 72% der Deutschen glauben, dass Muslime in ihren Ländern sich nicht integrieren wollen und 79% der Deutschen glauben, dass der Islam „die gefährlichste“ aller Religionen sei. Mehr als zwei Drittel aller Deutschen sind besorgt über islamische Extremisten in ihrem Land.

Eine getrennt davon durchgeführte Umfrage des [Pew Global Attitudes Projects](#) zeigt auf, dass 71% aller Deutschen glauben, dass islamische Verschleierung in der Öffentlichkeit verboten werden sollte, einschließlich in Schulen, Krankenhäusern und Regierungseinrichtungen.

En andere Untersuchung, die von der [Friedrich Ebert Stiftung](#), einem Think Tank der zur mitte-linken Sozialdemokratischen Partei (SPD) gehört, durchgeführt wurde ergab, dass 55% der Deutschen glauben, dass Araber „unangenehm“ seien und mehr als 33% glauben, dass das Land von Immigranten „überriesant“ werde. Die Studie stellt auch fest, dass „Meinungen von rechts-außen“ heutzutage nicht an den extremen Rändern der deutschen Gesellschaft isoliert aufzufinden sind, sondern zu einem hohen Grad „mitten in der Gesellschaft“.

Diese Untersuchungen zeigen klar und übereinstimmend auf, dass die meisten Deutschen darüber besorgt sind über den Einfluss, den die muslimische Immigration auf ihr tägliches Leben hat.

In einem Land, das durch Jahrzehnte der Political Correctness unterdrückt wurde, hat Politically Incorrect Millionen frustrierter Deutscher, die den Schaden sehen, den die Kultur des Multikulturalismus angerichtet hat, eine Stimme gegeben. Aber das deutsche Establishment scheint sich heute darauf festgelegt zu haben alle Mittel zu nutzen, die ihr zur Verfügung stehen, um die Redefreiheit in ihrem Land abzuschaffen.

([Soeren Kern](#) ist Forschungsbeauftragter bei der Grupo de Estudios Estratégicos / Strategische Studiengruppe. Folge ihm auf [Facebook](#))

» Jihadwatch: [Germany attempts to stamp out truth-telling regarding Islam and jihad](#)

» Winds of Jihad: [Germany's War on Islam Critics](#)



Demagogie – trickreich

